

Gleiche Gehälter für alle Schulformen

Beitrag von „Silicium“ vom 7. Oktober 2011 19:32

Zitat von hein

Also die Qualifikation entscheidet... gut, die habe ich ja jetzt. Dann lehne ich mich mal zurück und mache die nächsten 35 Jahre gar nix mehr. Ich habe ja schließlich die Qualifikation. Und verbeamtet bin ich auch noch. Wunderbar!

Ich hatte stillschweigend vorausgesetzt, dass beim Vergleich der Lehrämter der jeweils gemeint durchschnittliche Lehrer seinen Beruf gleich gut ausübt. Dass man sich eventuell durch Verbeamtung zurücklehnen könnte ist sicherlich möglich, hat aber eigentlich mit dem Gehältervergleich nichts zutun.

Zitat von neleabels

Wenn das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage etwas über den Gehalt einer Berufsausbildung aussagen würde, müsste der Modelberuf ja irre komplexe Anforderungen stellen. Das letzte Mal, dass ich nachgesehen habe, ging es allerdings noch darum, einigermaßen unfallfrei geradeaus zu gehen und von der Natur mit marketingfähiger Visage und Körperbau ausgestattet zu sein...

Ich glaube da habe ich mich entweder unglücklich ausgedrückt oder wurde missverstanden. Du müsstest mich mal zitieren, damit ich genau weiß, was Du meinst.

Das Gehalt eines Berufs korreliert natürlich nicht immer mit der Komplexität der Berufsausbildung.

Dennoch ist das Beispiel des Models gar nicht so schlecht. Weit überdurchschnittliches Aussehen stellt in der Tat eine seltene Qualifikation dar, die entsprechend der Nachfrage und der Verfügbarkeit honoriert wird.

Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in MINT-Fächern stellt eine vergleichbar seltene Qualifikation dar, würde aber nicht anders honoriert, als eine deutlich häufiger verfügbare Qualifikation (wenn alle Primarstufengehälter gleich dem Gymnasiallehrergehalt wären).

Warum ist die Qualifikation des Models so selten? Liegt an der genetischen Varianz in der Bevölkerung.

Warum ist der MINT Sek. 2 Lehrer so selten? Das hängt in großem Maße von der Komplexität des Studiums dieser Fächer ab. Viele schaffen dieses nicht, oder trauen sich nicht. In Deutschland versucht jeder irgendwie an gutes Geld zu kommen (verständlich), der naturwissenschaftliche Fachkräftemangel ist groß, wenn das Studium einfach wäre, würden sich viel mehr auf dieses gefundene Fressen stürzen. Machen sie aber nicht. Diejenigen die sich diese Qualifikation erarbeiten, sollten aufgrund des allgemein geringeren Angebots und der

vorhandenen Nachfrage, besser gestellt sein.

[Zitat von neleabels](#)

Mit der heutigen Ausbildungssituation und dem heutigen Berufsbild des Lehrers hat das natürlich nichts mehr zu tun. Es ist ungerecht und muss - in einer Zeit, wenn das Wünschen mal wieder helfen sollte - dringend behoben werden!

Es ist fraglich, ob eine Behebung nicht noch zu größerem Mangel an MINT Lehrern führt. Könnte auch nach hinten losgehen.